



FINANZPLATZ ZÜRICH

- 12.1 Börse | **276**
- 12.2 Banken | **279**
- 12.3 Versicherungen | **281**

METHODEN

BÖRSE

Statistik Stadt Zürich erhält die Angaben von der Schweizerischen Nationalbank und der Schweizer Börse (SWX). Die Daten der Schweizer Börse werden anhand des seit 1996 eingeführten vollelektronischen Handelssystems ermittelt.

BANKEN

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

VERSICHERUNGEN

Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

GLOSSAR

BÖRSE

Wirtschaftsabteilung Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 2002 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

Aktienindex Kennzahl, die die Entwicklung der Aktienkurse an einer oder mehreren Börsen misst. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SMI bildet die Entwicklung der höchstkapitalisierten Unternehmen (max. jedoch 30 Titel) der Schweiz ab. Der SPI dagegen bildet alle an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Aktien ab und ist dividendenkorrigiert. Daher eignet er sich als echter Performancemasstab.

Wertpapiere

- **Aktie:** Die Aktie ist ein Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft darstellt.
- **Derivate:** Derivate sind Produkte des Finanzmarktes, deren Bewertung vom Preis sowie den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Anlageobjektes (Aktie, Anleihe, Devisen) abgeleitet wird. Zu den Derivaten zählen z.B. Swaps, Optionen und Futures.
- **Obligation:** Festverzinsliche Anleihe oder Schuldverschreibung, welche der Schuldner gegenüber dem Inhaber des Wertpapiers entsprechend durch Zinsen vergütet.

BANKEN

1. Hypothek Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zu einer von der Bank festgelegten Grösse des Verkehrswertes belehnt wird.

Bankengruppen Die einzelnen Banken werden für statistische Zwecke nach bestimmten Kriterien (Geschäftsausrichtung, institutionelle Ausgestaltung, geografische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten, Höhe der Bilanzsumme) in Bankengruppen eingeteilt; die Gruppenbildung liegt im Ermessen der Schweizerischen Nationalbank, welche die Statistiken führt. Das schweizerische Bankensystem besteht aus folgenden Gruppen: Grossbanken, Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Raiffeisenbanken, übrige Banken – zu welchen insbesondere die Handels- und Börsenbanken sowie die ausländisch beherrschten Banken zählen –, Filialen ausländischer Banken sowie Privatbanken.

Kassenobligation Von Banken ausgegebenes, festverzinstes Wertpapier (Schuldverschreibung oder Anleihe) mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben den Spareinlagen das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

Lombardsatz Zinssatz für Lombardkredite, die die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren oder Waren gewährt.

Spareinlage Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Banken und Kreditinstituten. Diese arbeiten mit dem zur Verfügung gestellten Kapital, welches sie mit Zinsgutschriften entgelten.

12.1 Börse

Die im Swiss Performance Index (SPI) kotierten Aktien konnten die seit 2003 einsetzende positive Entwicklung weiter fortsetzen. Der SPI stieg um 1186,8 Punkte (+ 20,7%) und erreichte Ende 2006 den Stand von 6929,2 Punkten. Im Vorjahr waren es 5742,4 Punkte gewesen. Die Marktkapitalisierung der an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Schweizer Aktien stieg um 243,0 Mrd. auf 1480,1 Mrd. Franken (+ 19,6%). Der Börsenwert der Schweizer Obligationen verminderte sich auf 244,2 Mrd. Franken und liegt damit um 11,3 Mrd. unter dem Vorjahreswert, derjenige der ausländischen Anleihen stieg um 7,4 Mrd. auf 237,8 Mrd.

Der Umsatz für die gesamte Schweiz erreichte 2006 den Wert von 1978,6 Mrd. Franken, was einer Zunahme von 36,5 Prozent entspricht (+ 529,4 Mrd.).

Börse Schweiz

► 2006

T_12.1.1

Kotierte Wertpapiere an der
SWX Swiss Exchange

	Einheit	1996	2005	2006
Total	Anzahl	2 953	7 940	12 108

Obligationen

Schweiz		1 240	590	547
Ausland		746	645	724

Aktien

Schweiz		279	293	291
Ausland		234	111	95
Anlagefonds		21	21	21
Exchange Traded Funds (ETFs)		...	34	61

Derivate

		433	6 246	10 369
--	--	-----	-------	--------

Umsatz

Ganzes Jahr	Mio. Fr.	808 534	1 449 242	1 978 549
Januar		82 797	98 495	148 540
Februar		69 947	126 236	184 200
März		89 274	127 416	231 291
April		71 517	152 872	204 565
Mai		64 933	112 935	218 758
Juni		66 582	117 391	157 960
Juli		77 940	108 028	128 070
August		48 061	107 693	115 958
September		53 241	125 929	141 730
Oktober		61 568	127 383	147 586
November		64 459	132 806	161 215
Dezember		58 215	112 058	138 676

Börsenkapitalisierung der an der SWX
Swiss Exchange kotierten Wertpapiere**Obligationen**

Schweiz	Mrd. Fr.	199,3	255,5	244,2
Ausland		134,8	230,4	237,8

Aktien

Schweiz ¹	Mrd. Fr.	539,9	1 237,1	1 480,1
----------------------	----------	-------	---------	---------

SPI-Jahresendwerte

am 1.6.1987 = 1000

Total Return (dividendenadjustiert)	Indexpunkte	2 511,9	5 742,4	6 929,2
-------------------------------------	-------------	---------	---------	---------

**Durchschnittsrendite für
Bundes-Obligationen (10 Jahre)**

	Prozent	4,4	2,1	2,5
--	---------	-----	-----	-----

1 Gesamte Marktkapitalisierung.

Swiss Performance Index (SPI)

► Jahresendwerte, 1996–2006

T_12.1.2

Basis- datum	Swiss Performance Index SPI Gesamtindex	SPI Small (Kleine Gesell- schaften)	SPI Middle (Mittlere Gesell- schaften)	SPI Large (Grosse Gesell- schaften)	Swiss Market Index SMI
	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	30. Juni 1988 = 1500
1996	2 511,9	2 277,3	2 277,3	2 576,1	3 942,2
1997	3 898,2	3 414,0	3 414,0	4 049,9	6 265,5
1998	4 497,1	3 895,4	3 895,4	4 674,0	7 160,7
1999	5 022,9	4 812,1	4 812,1	5 105,8	7 570,1
2000	5 621,1	6 856,9	5 886,6	5 581,3	8 135,4
2001	4 382,9	5 064,9	3 970,3	4 469,4	6 417,8
2002	3 245,5	3 954,4	2 969,2	3 303,2	4 630,8
2003	3 961,6	5 202,3	4 020,5	3 967,4	5 487,8
2004	4 234,6	6 460,8	4 465,0	4 202,8	5 693,2
2005	5 742,4	8 653,2	5 933,2	5 722,7	7 583,9
2006	6 929,2	11 585,4	8 182,8	6 725,4	8 785,7

Börsenaktienindizes (Schweiz)

► Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 1996–2006

T_12.1.3

	Swiss Performance Index SPI (%) Gesamtindex	SPI Small (%) Kleine Gesellschaften	SPI Middle (%) Mittlere Gesellschaften	SPI Large (%) Grosse Gesellschaften	Swiss Market Index SMI (%)
	1996	18,3	13,3	13,3	19,6
1997	55,2	49,9	49,9	57,2	58,9
1998	15,4	14,1	14,1	15,4	14,3
1999	11,7	23,5	23,5	9,2	5,7
2000	11,9	42,5	22,3	9,3	7,5
2001	-22,0	-26,1	-32,6	-19,9	-21,1
2002	-26,0	-21,9	-25,2	-26,1	-27,8
2003	22,1	31,6	35,4	20,1	18,5
2004	6,9	24,2	11,1	5,9	3,7
2005	35,6	33,9	32,9	36,2	33,2
2006	20,7	33,9	37,9	17,5	15,8

12.2 Banken

Die Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich erzielten im Jahr 2006 eine Bilanzsumme von 2460,2 Mrd. Franken, was einem Anteil von 85,1 Prozent am Gesamtwert der in der Schweiz verwalteten Geldern entspricht. Wesentlich für den Finanzplatz Zürich sind dabei die beiden Grossbanken UBS und CS, wobei die UBS noch ein zweites Domizil in Basel besitzt. Beide haben im Berichtsjahr 2006 zusammen eine Bilanzsumme von 2198,4 Mrd. Franken ausgewiesen. Die Zürcher Kantonalbank nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Deren Bilanzsumme von 92,6 Mrd. Franken entspricht rund 37 Prozent der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2006 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 405 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen, zehn weniger als vor Jahresfrist. Zunahmen gab es bei den Grossbanken (+12 Filialen), hingegen gab es bei den Kantonalbanken 19 Filialen weniger. Die Zahl der Filialen bei den Raiffeisenbanken blieb mit 10 stabil.

Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2006

T_12.2.1

Banken	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme ¹ (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
Total	82	208	2 460 176	2 890 174	85,1
Grossbanken ²	2	2	2 198 372	2 198 372	100,0
Kantonalbanken	1	23	92 632	250 448	37,0
Regionalbanken/Sparkassen	2	76	829	85 113	1,0
Raiffeisenbanken	–	1	...	113 998	...
Handelsbanken	1	6	28 889	17 047	169,5
Börsenbanken/Privatbank ³	21	31	77 945	43 974	177,3
Ausländische Banken ⁴	53	67	61 072	178 042	34,3
Andere	2	2	437	3 180	13,7

1 Ohne Privatbankiers und Raiffeisenbank.

2 CS mit Domizil in Zürich. UBS mit Domizil in Zürich und Basel.

3 Ab 2002 werden Privatbanken unter Börsenbanken geführt.

4 Ausländisch beherrschte Banken in der Schweiz, ohne Filialen ausländischer Banken.

Geschäftsstellen im Kanton Zürich

► nach Bankengruppe¹, 1998–2006

T_12.2.2

Jahr	Total	Grossbanken	Kantonalbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Raiffeisenbanken	Übrige Banken	Ausländisch beherrschte Banken ²
1998	432	131	93	46	7	49	106
1999	430	114	116	46	7	52	95
2000	420	105	114	44	7	53	97
2001	420	103	114	46	8	54	95
2002	410	98	112	46	7	52	95
2003	414	100	113	45	7	51	98
2004	405	96	109	45	7	50	98
2005	415	94	116	44	10	52	99
2006	405	106	97	44	10	51	97

1 Vor 2005 Geschäftsstellen ohne Vertretungen und Einnehmereien sowie ohne Filialen mit weniger als einer vollamtlich angestellten Person.

2 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

Arbeitsplätze¹ im Kreditgewerbe in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2005

T_12.2.4

	Beschäftigte insgesamt		Veränderung	
	2001	2005	absolut	in %
Kreditgewerbe total²	39 512	37 165	- 2 347	- 5,9
Grossbanken	21 801	21 278	- 523	- 2,4
Kantonalbanken	3 523	2 652	- 871	- 24,7
Regionalbanken/Sparkassen	76	70	- 6	- 7,9
Handelsbanken	1 692	1 459	- 233	- 13,8
Börsenbanken	3 181	3 161	- 20	- 0,6
Ausländische Banken ³	6 342	5 989	- 353	- 5,6
Privatbankiers	585	463	- 122	- 20,9
Andere	2 312	2 093	- 219	- 9,5

1 Revidierte Daten der Betriebszählungen per Ende Juni 2007.

2 Nach NOGA 65 = Kreditgewerbe.

3 Ausländisch beherrschte Banken, Filialen ausländischer Banken und ausländische Finanzgesellschaften.

Arbeitsplätze im Kreditwesen^{1,2}

► 2005

T_12.2.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Arbeitsplätze (%)		Anteil an den Arbeitsplätzen im Kreditwesen in der ganzen Schweiz (%)	
	2001	2005	2001	2005	2001	2005
Stadt Zürich	43 401	41 732	12,8	12,7	31,6	31,2
Agglomeration Zürich ³	53 768	52 227	7,9	7,9	39,2	39,0
Schweiz	137 263	133 785	3,7	3,6	100,0	100,0

1 Nach NOGA 65/67.1.

2 Revidierte Daten der Betriebszählungen per Ende Juni 2007.

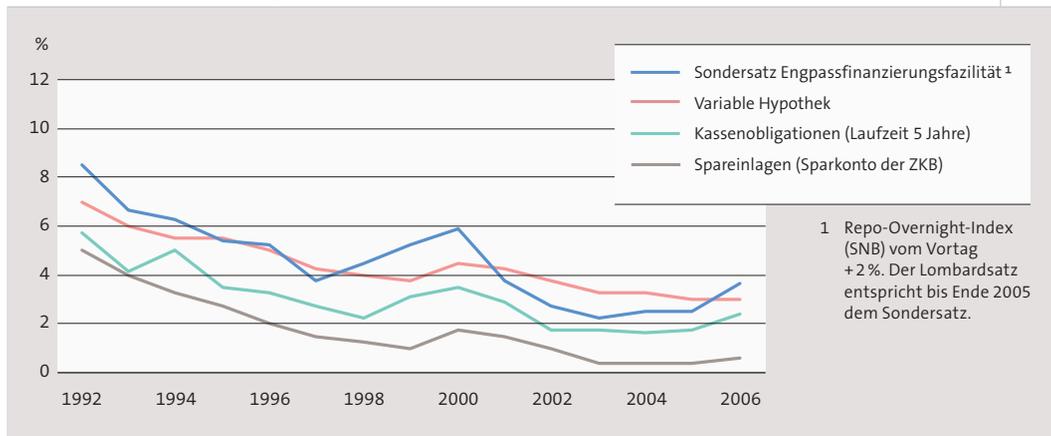
3 Definition BFS 2000.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich ebenfalls in der Zahl der Arbeitsplätze im Kreditgewerbe. Gemäss Betriebszählung 2005 gab es in dieser Branche 41 732 Arbeitsplätze, 1669 weniger als vier Jahre zuvor. Somit ist jeder achte Arbeitsplatz der Stadt Zürich im Kreditgewerbe angesiedelt. Im nationalen Vergleich bedeutet dies, dass sich beinahe jeder dritte Arbeitsplatz des Kreditgewerbes der Schweiz in der Stadt Zürich befindet.

Zinssätze am Jahresende

G_12.2.1

► der Züricher Kantonalbank, 1992–2006

**12.3 Versicherungen**

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Arbeitsplätze wenigstens erahnen. Gemäss Betriebszählung 2005 gab es in dieser Branche 13 259 Arbeitsplätze in der Stadt Zürich, rund 1200 weniger als vier Jahre zuvor. Dies entspricht einem Anteil von 4,0 Prozent aller Arbeitsplätze in der Stadt Zürich und 20,3 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen. Für die gesamte Agglomeration Zürich steigt dieser Anteil von 27,5 auf 29,5 Prozent.

Arbeitsplätze im Versicherungswesen^{1,2}

T_12.3.1

► 2005

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Arbeitsplätze (%)		Anteil an den Arbeitsplätzen im Versicherungswesen in der ganzen Schweiz (%)	
	2001	2005	2001	2005	2001	2005
Stadt Zürich	14 498	13 259	4,3	4,0	20,7	20,3
Agglomeration Zürich ³	19 315	19 292	2,9	2,9	27,5	29,5
Schweiz	70 119	65 290	1,9	1,8	100,0	100,0

1 Nach NOGA 66/67.2.

2 Revidierte Daten der Betriebszählungen per Ende Juni 2007.

3 Definition BFS 2000.